

INES GERULLAT

BERICHT ÜBER DIE SANDRÄUMARBEITEN IN DER ERSTEN HAUPTKAMPAGNE

Die Sandräumarbeiten in der Großen Anlage fanden zwischen dem 28. Oktober und dem 14. Dezember 1995 statt. Die Befreiung der Mauern von den angewehten, teilweise meterhohen Sandmassen diente der im Anschluß folgenden photogrammetrischen Dokumentation (vgl. Wenig & Wolf 1998a im vorliegenden Heft). Zu diesem Zweck wurden von unseren sudanesischen Arbeitskräften täglich etwa 25 Arbeiter für Sandräumarbeiten eingeteilt, die in 4820 Arbeitsstunden ca. 550 m² Sand aus den Räumen und Höfen der Großen Anlage herauschaffen konnten. Verstürzte Sandsteinblöcke wurden mit besonders großer Sorgfalt vom umgebenden Sand befreit, was die Arbeiten in den entsprechenden Bereichen verzögerte.

Im Ergebnis der Arbeiten wurden Mauern in folgenden Räumen und Höfen von Sand befreit:

- im Komplex 100 die Räume 102 – 114 sowie die Nordrampe 124¹⁾
- im Komplex 500 der Westkorridor 515, die an ihn angrenzenden Mauern der großen Höfe 527 – 529, 513 und 601, Rampe 514, die Räume 513A, 516 – 521, 524 – 526 und die nördlich gelegenen Räume 502 – 504, 507 – 510 sowie das völlig zugewehrte kleine Mauereck, das von den Mauern der Höfe 512, 513, 505 und der Rampe 510 umschlossen wird
- im Komplex 200 der Westkorridor 214, Räume 217, 218, 221, Rampe 216, sowie die Wände 201/215, 202/204, 203/204, 204/205, 204/501, 204/208, 204/209, 204/210, 204/211, 204/212, 204/202, 204/203, 501/214, 501/204, 501/215,

1) Die Höfe 115, 120 – 122, die Räume 116 und 123, der Gang 118 und die Rampen 119 und 125 waren nicht für die photogrammetrische Dokumentation vorgesehen und wurden aus diesem Grund nicht beräumt. Im Hof 117 befindet sich die Grabungsfläche der Gartengrabung. Der Zentraltempel wurde schon in der Vorbereitungskampagne 1995 ausgeräumt (s. Wolf/Pittertschatscher 1996: 20).

223/216, 223/218, 224/228, 226/209, 208, 227/205

- im Komplex 400 der Südkorridor 409, die Wände 416/409, 415/409, 416/403, 416/402, 416/406, 416/408, 401/411, 401/412 und die Räume 406, 408 und schließlich Raum 418.

Der Sand wurde in Abraumhalden außerhalb der Großen Anlage abgelagert und unterstützt z.T. konservatorische Maßnahmen: Der Abraum nordwestlich des Hofes 601 wurde als Damm angelegt, der den Hof während der Regenzeit vor eindringendem Wasser schützen soll. Der Abraum südöstlich des Hofes 415 soll Besucher der Großen Anlage daran hindern, das antike Gelände mit Fahrzeugen zu befahren oder die Höfe als Parkplatz zu benutzen (sic!). Diese Abraumhalden wurden an ihren Oberflächen mit Steintrümmern und einer Lehmschicht abgedeckt, um den äolischen Sandtransport einzuschränken. Westlich des Hofes 601 wurde der Abraum so gelagert, daß er mit der Hauptwindrichtung des Nordost-Passats weit von der Großen Anlage fortgetragen wird. •

LITERATUR

Wenig, St. & Wolf, P.: FELDKAMPAGNEN DES SEMINARS FÜR SUDANARCHÄOLOGIE UND ÄGYPTOLOGIE DER HUMBOLDT-UNIVERSITÄT IN MUSAWWARAT ES SUFRA, Erste Hauptkampagne, 16.10.1995 - 13.1.1996, MittSAG 8; Berlin, 1998a

Wolf, P. & Pittertschatscher, M.: VORBERICHT ÜBER DIE KONSERVATORISCHEN ARBEITEN WÄHREND DER FRÜHJAHRSKAMPAGNE 1995 IN MUSAWWARAT ES SUFRA, MittSAG 4: 15-22; 1996